

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

151 (1.4.1915) Mittag-Ausgabe

# Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumsparlei

Postfach: Karlsruhe 1814

Erscheint während des Krieges an allen Wochentagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2.70. Von der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post M. 3.25 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Vorauszahlung. Bestellungen in Oesterreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz, Italien bei den Postämtern. Uebiges Ausland (Weltweit) M. 9.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljährlich.

**Beilagen:**  
Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“  
Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“  
Wandkalender, Tafelkalender, Fahrpläne usw.

**Anzeigenpreis:** Die siebenstellige kleine Seite oder deren Raum 25 Pf., Kleinanzeigen 60 Pf. Platz, Kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz, Vorkauf mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entprechender Nachschlag nach Tarif. Bei Nichterhaltung des Zieles, Platzüberziehung, zwangsweiser Verdrängung und Konfusionsverfahren ist der Nachschlag hinfallig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Austräge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsstellen entgegen. Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, besv. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Klosterstraße 42

Verlagsdruck und Verlag der „Badenia“, K.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Revision: F. H. Meyer; für Ausland, Nachrichtenendienst und den allgemeinen Teil: Franz Wahl; Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich: Für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

## Zu Bismarcks 100. Geburtstag.

Gr. Es donnern die Kanonen, der Schlachtruf der Millionenheere hallt über Europa, während das deutsche Volk das Gedächtnis des 100. Geburtstages Otto v. Bismarck begeht; des Mannes, den die Welt den „Riesenschmied des deutschen Reiches“ nannte.

In eiserner Zeit erklingt das Lied vom eisernen Kanzler! —  
Nicht wie ein hohes feineres Bild, voll Macht und unbegrenzter Stärke, so erhebt sich die Gestalt beherrschend aus den Gefilden der Zeit empor, in der sie lebte, ein Werk- und Wendepunkt der Weltgeschichte.

Viele mögen mit Hof- und andere nicht mit immer freundlichen Gefühlen an diesem Standbild vorübergehen, aber alle muß in ehrlichen Herzensgrund ein Gefühl hoher Bewunderung zu ihm aufschauen machen. Es ist eine Gestalt, die alle sehen, welche die Blinden selbst fühlen müssen, ein Name, der durch die ganze Welt geklungen und der nicht vergessen wird, solange es eine Weltgeschichte gibt.

### Die Familie v. Bismarck.

Und doch ist dem späteren Fürsten nicht schon in der Wiege der Grund zur späteren hohen Bedeutung gelegt worden.

Das Geschlecht der Bismarcks (Bischofsmarck) entstammt der Altmark. Ein Vorfahr war 1370 in Stendal Vorsteher der Kaufmanns- und Tuchmadergilde. Des großen Kanzlers Vater, Ferdinand v. Bismarck (1771—1845), war ein rechter Landbesitzer, vorab einige Jahre Offizier, dann Landwirt zuerst auf Schoenhaufen, dann später in Rommern. Er hatte keine Freunde, war aber auch von Sorgen nicht verschont. Die Mutter, Wilhelmine Wenken, welche mit 17 Jahren in die Ehe trat, entstammte einer bürgerlichen Gelehrtenfamilie aus dem Hannoverischen.

Am 1. April 1815 wurde Otto, Eduard, Leopold v. Bismarck auf dem Gute Schoenhaufen als dritter Sohn geboren. Am Tage nachher erlief Napoleon der Große, von der Frau entflohen, sein Manifest, in dem er den verbündeten Mächten aufs neue den Fehdehandschuh hinwarf.

So klingen in Bismarcks Jugend die Erinnerungen an Deutschlands leidvolle Erniedrigung und thürmvolle Erhebung.

Die Familie siedelte bald nach der Geburt Ottos in das bescheidene Gut Kniephof in Rommern über. Hier im stillen Landleben aufwachsend, blieb ihm die Sehnsucht nach dem ruhigen Schatten der Wälder sein ganzes Leben lang, auch auf den Höhen seines erfolgreichsten politischen Schaffens treu.

### Jugend und Studienjahre.

Zu seinem größten Schmerz wurde Bismarck schon im Alter von 6 Jahren diesem ländlichen Leben entrissen, um in Berlin gedrillt zu werden, was wenig nach seinem Geschick war, wie er denn auch auf dem Gymnasium es nicht über eine geringe Mittelmäßigkeit hinausbrachte. Es folgte das lustige Studentenleben an der Universität in Göttingen (1832), wo er eine scharfe Klinge schlug, nur zu sechsen durfte und auch einige Varen band, die ihn noch später drückten. Auch in Berlin (1833) lebte ihm das Leben anfänglich mehr als die Bücher, trotzdem bestand er am 22. Mai 1835 das Examen als Auskultor.

Die Beamten- und Adelskreise, in denen er hier verkehren mußte, sprachen ihn wenig an, und in seinen Briefen geht er mit beifühendem Spott über dieselben wenig sparsam um. Neben manchen anderen Studien wandte er sich nun auch mit großem Eifer seinen Fachwissenschaften zu, so daß er nach bestandenen Examen am 5. Juli 1836 als „sehr gut befähigter“ Regierungsreferendar in Aachen Anstellung fand. Im Rheinlande litt es ihn nur ein Jahr; Aachen mit dem internationalen Waderverkehr war für ihn ein klippreicher Strand, der verkehrte viel mit Engländern und verliebte sich auch mehrfach sterblich in blonde Töchter Albions.

Nach kurzer Referendardienst in Potsdam trat er beim Gardebataillon ein, „trotz dem Wohlleben entlassen, den Tornister auf den Rücken, die Muskete auf den Hüften nehmen und mitunter auf Stroh schlafen zu müssen“.

### Freier Landadelmann.

Am 1. Januar 1839 starb Bismarcks Mutter, am 22. Februar desselben Jahres reichte er seine Entlassung aus dem wenig zuzugewandten Staatsdienste ein, um als Landwirt gemeinsam mit seinem älteren Bruder Bernhard, auf dem bescheidenen

Kniephof zu leben. Hier arbeitete er mit bestem Erfolg und kämpfte innere Stürme aus, die ihn dem positiven Glauben näher brachten und schließlich durch sein Bekannntwerden mit seiner späteren Braut völlig siegreich werden ließen.

### Beginn der politischen Tätigkeit.

Der alte Ferdinand Bismarck starb am 22. November 1845 und Otto trat das von diesem bewirtschaftete Gut Schoenhaufen an. Am 28. Juli 1847 heiratete er seine geliebte Johanna v. Puttkammer, und selten ist eine Ehe so geegnet gewesen.

In die Zeit seiner Verlobung fällt auch Bismarcks erste, unzerstörbare Stern, das Haupt und das Schwert Deutschlands sein.

Das Verhältnis Bismarcks zu dem Prinzen Wilhelm, dem späteren großen Kaiser, war in jenen Jahren wenig gut; als dieser am 7. Oktober 1859 bei der unheilbaren Erkrankung seines Bruders die Regentenschaft übernahm, wurde ihm der liebgewonnene Posten eines Bundesgesandten genommen, er kam am 29. März 1859 als außerordentlicher Gesandter nach Petersburg. Sich wenig um die innere Lage Preußens mit ihrer wachsenden Verwirrung kümmernd, schürzte er in weiter Voraussicht manchen Knoten seiner späteren Politik.

feinen neuen Mann empfing, hatte er bereits seine Abdankungsurkunde entworfen. Als Bismarck sich ihm zur Verfügung stellte, zog er dieselbe in Fugen. Am 23. September 1862 erfolgte die Ernennung zum Ministerpräsidenten, am gleichen Tage lehnte das Abgeordnetenhaus das Budget für die Seeresenernuerungen ab. Am 30. September sprach er in der Budgetkommission das Aufsehen erregende Wort: „Nicht durch Reden und Majoritätsbeschlüsse werden die großen Fragen der Zeit entschieden, — sondern durch Blut und Eisen.“

Nach diesem Rezept regierte er, gegen die Majorität der Volksvertreter, gegen mächtige Strömungen am Hofe selbst. So führte er die Lösung der Schleswig-Holsteinischen Frage 1864 herbei, Oesterreich zur Seeresfolge zwingend, so trat er 1866 die Frage der Vorkherrschaft in Deutschland mit dem bisherigen Verbündeten aus. Alle die Wege, die der damalige Ministerpräsident gegangen ist, werden auch heute nicht viele billigen, aber es entzieht die Frage, konnte es anders geben, und in wie nicht dieses Ziel zum Segen Preußens und des späteren einigen Deutschlands erreicht werden!

Im übrigen war es gerade Bismarck, der nach erreichtem Ziele Maß zu halten wußte. Noch auf dem Schlachtfeld von Königgrätz rief er aus: „Die Streitfrage ist entschieden — jetzt gilt es, die Freundschaft mit Oesterreich wiederzugewinnen.“ So wußte er den Siegeszug nach Wien zu verhindern und ließ auch keine Ränderschwächung des besiegten Gegners zu. Er sah in weitere Fernen, sah weitere Kämpfe, die bevorstanden und sicherte sich deshalb neben der österreichischen die russische Freundschaft.

Obwohl infolge der jahrelangen Ueberarbeitung körperlich empfindlich geschwächt und sogar merklich erkrankt, arbeitete er unablässig, namentlich auch an dem inneren Ausbau des neuen Staatesgebildes durch Schaffung des Norddeutschen Bundes, durch Herstellung eines angenehmen Verhältnisses zu den süddeutschen Staaten.

Die große Stunde, die er kommen sah, mußte ein einiges und starkes Deutschland vorfinden. Er wußte genau zu warten, deshalb schlug er 1867, als die luxemburgische Frage brennend war, nicht los, denn jedes Jahr brachte ihm 100 000 neue Soldaten mehr ins Feld.

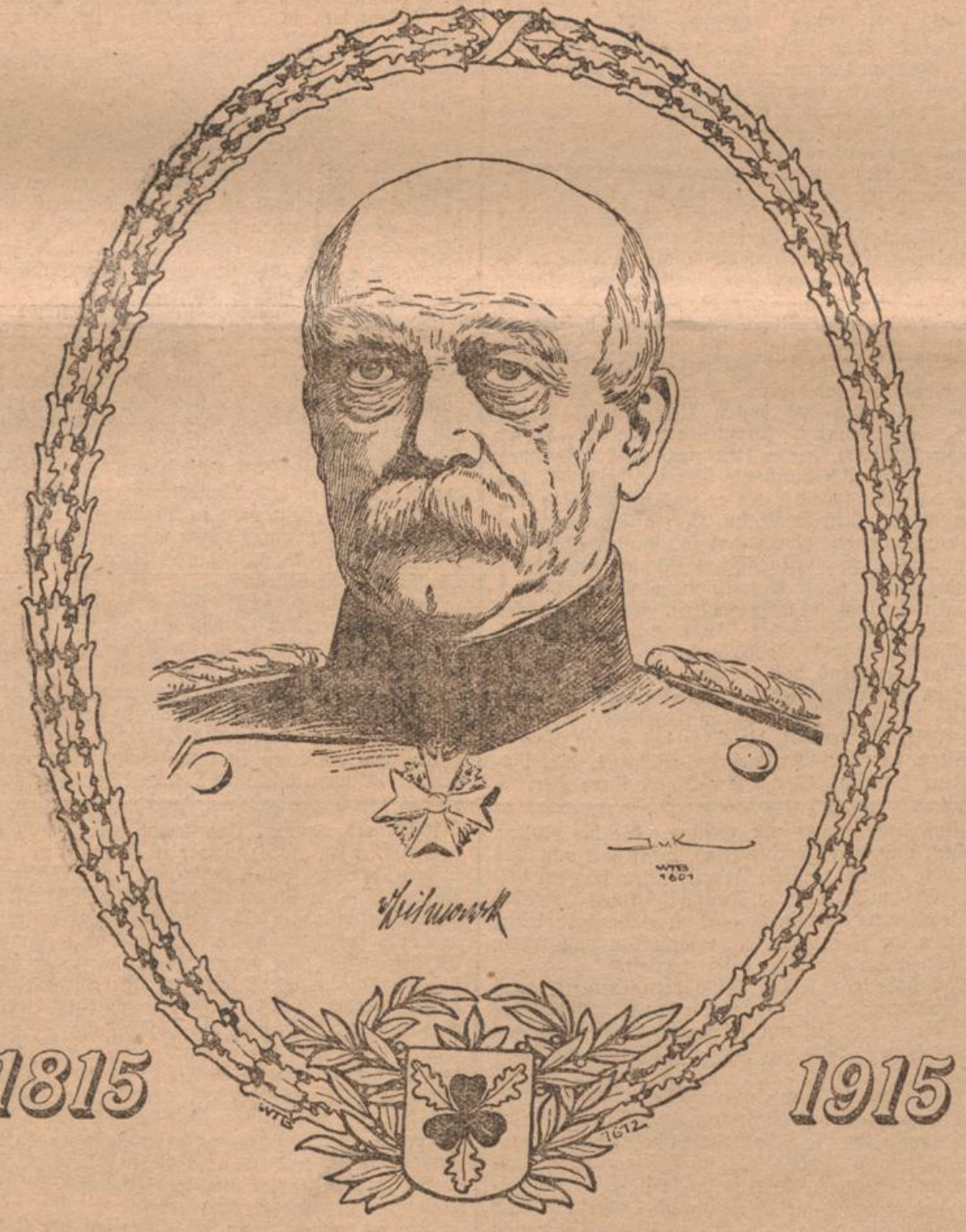
### Der Kampf von 1870/71.

#### Das neue deutsche Kaiserreich.

Inzwischen stieg die deutsch-französische Spannung immer mehr. Frankreichs Verzicht, erst in Deutschland selbst Uneinigkeits zwischen Nord und Süd zu stiften, mißlang, wie es auch fruchtlos bei Oesterreich und Italien um Bundesgenossen warb. Die spanische Thronfolgerfrage brachte den Stein ins Rollen. Die französische Annahmung wurde in offener Sprache zurückgewiesen. Am 19. Juli erfolgte die Kriegserklärung. Jubelnd, in felsenfester Einigkeit nahm sie der Deutsche Reichstag am gleichen Tage auf. Am 11. August überschritt nach dem Siege bei Weißenburg und Wörth das deutsche Hauptquartier die französische Grenze. Am 18. August finden wir den König und seinen Kanzler auf dem Schlachtfeld von Gravelotte. Am 1. September schrieb Bismarck im kleinen Weberhäuschen vor Donchery bei Sedan Napoleon die Bedingungen seiner Uebergabe vor. Am 19. September begannen zu Ferrieres zwischen Bismarck und Jules Favre die ersten Verhandlungen zur Beendigung des Krieges. Ersterer forderte den „Schlüssel unseres Hauses“, das Elsaß. Dazu konnte man sich in Paris nicht entschließen. Der Krieg ging weiter. Paris wurde eingeschlossen, das Hauptquartier bezog am 5. Oktober das alte königliche Schloss von Versailles. Neue Verhandlungen wurden vom 30. Oktober bis 7. November mit Thiers geführt. Wiederum vergeblich. Gambetta rief neue Armeen auf, und während diese niederkämpften wurden, schmiedete Bismarck unter vielen Schwierigkeiten das neue deutsche Reich. Am 18. Dezember erschien die Kaiserproklamation des Norddeutschen Reichstages, am letzten Tage des Jahres 1870 wurde im Reichsanzeiger die neue Verfassung mit Kaiser und Reich verkündet. Am 18. Januar 1871, in der Speiälgalerie des Versailles Schlosses vollzog Wilhelm I., umgeben von allen Fürsten, die Uebernahme der deutschen Kaiserkrone, ein langer schöner Traum war Wirklichkeit geworden.

#### Auf dem Wege zum Dreieund.

Frankreichs Kraft war gebrochen. Am 23. Januar begannen die Waffenstillstandsverhandlungen. Am



marks erstes politisches Auftreten. Am 8. Mai 1847 entbande die sächsische Ritterschaft ihn als ihren Vertreter in den Vereinigten Landtag. Am 27. Mai legte er hier sein politisches Glaubensbekenntnis ab, im Sinne eines absoluten preussischen Königtums, das der neuen Entwicklung keinerlei Konzessionen zu machen gewillt ist. So traf ihn auch die Bewegung der 48er Jahre unerbittlich offen die schwersten Vorwürfe machte. Er traf sogar Anstalten, seine Bauern zu bewaffnen, um den König in Berlin heraus zu hauen. Als man 1848 König Friedrich Wilhelm IV. Bismarck als Minister vorschlug, lehnte er mit den bezeichnenden Worten ab: „Nur zu gebrauchen, wenn das Bajonett schrankenlos waltet.“ Immerhin besah er das volle Vertrauen seines Herrschers, der ihn am 15. Juli 1851 zum Bundestagsgesandten beim Bundestag in Frankfurt a. M. ernannte. Gegenüber den verschiedenartigsten Einflüssen, die sich von Innen und Außen geltend machten, vertrat er schon damals seinen Lebensstandpunkt: „Preußen muß in der Zukunft einzig und allein der

Am 1. Juni 1862 ging er für kurze Zeit als Gesandter nach Paris. Umfangreiche Reisen zu den deutschen Höfen und ins Ausland ließen ihn mit allen bedeutenden Persönlichkeiten in Verbindung treten, so verkehrte er schon damals mehrfach mit Napoleon in wichtigen politischen Aktionen.

#### Der preussische Ministerpräsident.

Inzwischen hatten sich in Preußen, wie im „Deutschen Bund“ die Verhältnisse zur völligen Unmöglichkeit entwickelt: Die Konfliktzeit war gekommen. Bismarcks große Stunde war da, es bedurfte eines eisernen Charakters selbst dem König gegenüber, um das Staatswesen zu retten und höheren Zielen entgegenzuführen. Aus dem Süden Frankreichs, er hatte im Bade Paris gerade keine Nerven gefühlt, holte Bismarck ein Telegramm nach Berlin. Er kam nicht gerne, in einem Briefe an seine Schwester Malvine äußerte er sich: „Vor dem Ministerium habe ich geradezu Furcht, wie vor einem kalten Wade.“ Als König Wilhelm I. zu Schloß Wabersberg



und Joseph Schlett von Badisch-Meinfelden, ...

Kitter des Eisernen Kreuzes. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: ...

Chronik.

Baden. Pforzheim, 31. März. Der Verein der Pforz- ...

K. Dos, 30. März. Man schreibt uns: Der Bad. ...

Freiburg. Ein 25-jähriges Jubiläum. Anlässlich ...

Wien, 31. März. Unter dem Vorzeichen der ...

Aus anderen deutschen Staaten. Genua, 31. März. ...

Bismarck-Feier in Karlsruhe.

Die würdige Gedächtnisfeier zum 100. Geburtstag ...

Die Gedächtnisfeier hielt Herr Professor Lehger, ...

Kirchliche Nachrichten.

Freiburg, 31. März. Herr Rektor Dr. Rauch ...

wer der größten einer durch sein Wesen, in dem deut- ...

Lebhafter Beifall wurde dem Redner für seine be- ...

Lokales.

Karlsruhe, 1. April 1915. Aus dem Hofbericht. Der Großherzog empfing ...

Beim Erheinen feindlicher Flieger. Der Ein- ...

Selbstmordversuch. Heute morgen 7 Uhr brachte ...

Vom Krieg.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. Wien, 31. März. ...

In den östlich anschließenden Abschnitten dauern ...

An allen übrigen Fronten hat sich nichts Wesent- ...

Berlin, 1. April. Aus Genl. Berichtes das Berliner ...

Berlin, 1. April. In russischen Blättern wird ...

Der Handelskrieg gegen England.

London, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das ...

London, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die ...

Notiz des W.L.B.: Wir betreffen auf unsere ...

Eine Kabinetordre des Kaisers. Berlin, 31. März. ...

Ich beauftrage Sie, heute, an dem Tage, an dem ...

Großes Hauptquartier, 1. April 1915. (gez.) Wilhelm.

Im den stellvertretenden Kriegsminister und den ...

Von der Westfront. Lyon, 1. April. (W.L.B. Nicht amtlich.) Nou- ...

Der Krieg in den Kolonien. London, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die ...

Konstantinopel, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) ...

Letzte Nachrichten.

Darmstadt, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die ...

Berlin, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) In der ...

Berlin, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die ...

London, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Ein ...

London, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Reuters ...

London, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Reuters ...

London, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Reuters ...

London, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Reuters ...

London, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Reuters ...

London, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Reuters ...

London, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Reuters ...

Hierzu: Blätter für den Familientisch Nr. 25

engsten Kreise befinden, die peinlichste Zurück- ...

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Spielplan für die Zeit vom 4. bis mit 12. April 1915. In Karlsruhe: ...

Karlsruher Staudesbuch-Auszüge.

Cheaufgebot. 31. März: Karl Köffel von ...

Beerdigungszeit u. Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. ...

Anwärterische Geborene.

(Anmeldungen von auswärts erscheinen unter dieser ...)

Volkswirtschaft, Handel und Verkehr.

Berlin, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) In der ...

Was Ihr am Brote spart, geht Ihr dem Vaterland.

Zur gest. Beachtung!

Die verchl. Bezirker in Karlsruhe, Durlach, Ettlingen ...

Wohnungsveränderung.

Vor- und Zunahme: ...

Verschiedene Nachrichten.

London, 31. März. (W.L.B. Nicht amtlich.) Ein ...

Bitte um Probenummer-Adressen! Für die Angabe von Adressen, an welche mit einiger Aussicht ...

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und aufrichtiger Verehrung anlässlich des Hinscheidens unseres unvergesslichen Onkels,

des hochw. Herrn Geistl. Rats

## Michael Hennig

sagen wir allen herzlichen Dank mit der Bitte, des teuren Verstorbenen auch fernerhin im Gebete zu gedenken.

Kappel a. Rh., den 30. März 1915.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Georg Alois Hennig, Landwirt.

### Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels, Gross- und Urgrossonkels, des Hochw. Herrn Pfarrers a. D.

## Sebastian Heilig

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Rotenfels, den 30. März 1915.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:  
Lidwine Heilig.

## Heilige Jugendzeit

Erzählungen für jugendliche Kommunikanten von

**Konrad Kümmel**

Mit einem Titelbild in Farbendruck 8° (364 S.) In Weimand M. 4.— Sehen erschienen Der beliebte Erzähler wendet sich in dem Buche an die heranreifende, am Ende der Schule stehende Jugend, der er in feiselnder und anregender Art ein tieferes Verständnis der heiligen Kommunion und die Erkenntnis der hohen und ersten Wichtigkeit d. Lebensabmittels, in der sie steht, vermittelt.

Verlag v. Herder zu Freiburg i. Br. Zu beziehen durch die:

Literarische Anstalt, Freiburg im Breisgau, Herder'sche Buchhandlung, Karlsruhe, Herrenstr. 34 F. X. Boll'sche Buchhandlung, Tauberbischofsheim.

## Möbel

neu und gebraucht, wie: Schränke, Vertikals, Divans, Sofas, Kommoden, Tische, Stühle, Betten usw sind preiswert abzugeben

## Levy

Marktgrafenstraße 22, Karlsruhe.

## Diwans!

neue, große Auswahl v. 28, 35 u. 40 m an, hoch, tief, v. 55 m an. R. Köhler, Schützenstraße 25, Karlsruhe.

Umzüge mit Möbelwagen und Solen befördert durch Schmidt & Witzinger, Leisingstraße 20. — Telefon 1700.

Aufpolieren und Neuanfertigung von Betten u. Polstermöbeln bei billigen Preisen. Köhler, Schützenstraße 25, Karlsruhe.

## J. Della Bona

Erbprinzenstrasse 8 — Telefon 745 empfiehlt

für die Osterfeiertage: Beste süsseste Blutorange

das Dutzend von 70 J an das Dutzend von 50 J an Tafelobst

Südfrüchte Schalen-Mandeln, Haselnüsse, Paranüsse, Tafelfeigen Conzanzfeigen, Datteln, Malaga-Trauben, Johannisbrot Tafel-Pflaumen.

Frische Gemüse wie: Fenchel, Kopfsalat, Chicoree, Artischocken, Blumenkohl Gurken. Echte italienische Makkaroni, Spaghetti Veroneser Reis — Polentamehl.

Parmesan-Käse Verschiedene italienische Weine und Liköre. Chianti und Asti-Spumante.

## Bekanntmachung.

An die Einwohnerschaft. Der Einwohnerschaft wird dringend angeordnet, beim Erscheinen feindlicher Flieger sofort die Straßen und öffentlichen Plätze zu räumen und sich in die nächsten Häuser zu begeben. Jede Ansammlung von Menschen ist zu vermeiden. Karlsruhe, den 27. März 1915.

Stellvertretendes Generalkommando des XIV Armeekorps.

## Kaffee Bauer

bleibt wegen Inventaraufnahme u. Geschäftsübergabe ab 1. April einige Tage geschlossen

Druckfachen jeglicher Art fertig schnellstens an Verlag und Druckerei Karlsruhe.

## Gebrüder Scharff

Kolonialwaren und Weine en gros. Tel. 741.

Karlsruhe: Amalienstraße 27, Bernhardstraße 8, Rheinstraße 34 a. Knielingen, Teutschentrent, Hagsfeld Eggenstein, Biakenloch, Linkenheim.

<b>Eier</b> frisch u. gross, St. 11 u. 12 J	<b>Zucker</b> Grissraffinaade 1 p. Pf. 28 Würfelsucker egal p. Pf. 27
<b>Eierfarbe</b> versch. Farben, St. 4 J	<b>Kaffee</b> frisch ge. östet Pfd. 1.60, 180, 200
<b>Speisefett</b> Kunstspeisefett p. Pf. 85 Pflanzenfett p. Pf. 90	<b>Nudeln</b> vers. arabische Sorten Pfund 50 und 60
<b>Margarine</b> Ja. Qual., Pfund 90 u. 100	<b>Mischobst</b> vort. ill. gem. 1/2 50 J
<b>Wein</b> Weisswein p. Lit. 75 J Rotwein " 75 J	<b>Konserven</b> 2 Pfund-Dosen Erbsen 48 bis 65 J Brockbohnen 44 J Schnittbohnen 44 J Karotten 38 J Pflaumen 50 J Birnen 78 J Mirabellen 82 J Aprikosen 1 1/2 Dose 72 J
<b>Fischwein:</b> Weisswein Fl. 80 J Rotwein " 90 J Samos-Muscat " 90 J Medizinalwein Flasche 90—140 J Fischchenpfand 10 u. 15 J	<b>Backartikel</b> Sämtliche Sorten gut und billig

## Trauer-Bilder, -Karten etc.

in sehr grosser Auswahl liefert raschest Druckerei Badenia, Karlsruhe.

**Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.**  
Allen meinen früheren Gästen, Freunden und Bekannten sowie einer verehrl. Nachbarschaft zur geistl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage die Restauration „Großherzog Friedrich“ Ecke Weischen- und Eisenweinstraße übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine wertigen Gäste in den neu renovierten Lokalitäten aufs Beste zu bedienen. Zum Anblick gelangt ein vorzüglicher Stoff Schrempf Bier, hell und dunkel.  
**Heinrich Röhrig,**  
langjähriger Geschäftsführer vom „Stehwagen“.

## Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgh. Nr. 1805: 5 a 98 qm mit Gebäuden, Durlacherstraße 89.  
Eigentümer: Rädermeister Ludwig Braun in Karlsruhe. Schätzung: 49000 M.  
Versteigerungstermin: Dienstag, den 18. Mai 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.  
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 26. März 1915.  
Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

## Gottesdienstordnung.

**Karlsruhe.**  
St. Stephanuskirche.  
Karfreitag: 10 Uhr: Gottesdienst; den Tag über Andachtstunden am heiligen Grab; 6 Uhr abends: Predigt und Trauermette. Kollekte für die Wächter am hl. Grab.  
Karstmontag: 6 Uhr: Feuer- und Wasserweihe; Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Amt; hierauf Andacht der hl. Kommunion; 8 Uhr: Beichtgelegenheit; 1/8 Uhr abends: Auferstehungsfeier mit Projektion, Tebeum und Segen.  
St. Peter- und Paulskirche.  
Karfreitag: 1/10 Uhr: Trauergottesdienst mit Predigt; hierauf Andachtstunden; 7 Uhr abends: Predigt und Trauermette. Kollekte für die Wächter am hl. Grab.  
Karstmontag: 6 Uhr: Feuer- und Wasserweihe; Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Amt; hierauf Andacht der hl. Kommunion; 8 Uhr: Beichtgelegenheit; 1/8 Uhr abends: Auferstehungsfeier mit Projektion, Tebeum und Segen; hierauf Beichtgelegenheit.

**St. Verharthuskirche.**  
Karfreitag: 10 Uhr: Trauergottesdienst; den Tag über Andacht am hl. Grab; abends 6 Uhr: Predigt und Trauermette. Kollekte für die Wächter am hl. Grab.  
Karstmontag: 1/8 Uhr: hl. Weihen; 7 Uhr: Gottesamt; abends 1/8 Uhr: Auferstehungsfeier mit Projektion.  
**Siebentagekirche.**  
Karfreitag: 10 Uhr: Gottesdienst, hernach Andachtstunden am hl. Grab; 6 Uhr abends: Predigt und Trauermette. Kollekte für die Wächter am hl. Grab in Jerusalem.  
Karstmontag: 1/8 Uhr: hl. Weihen; 7 Uhr: Gottesamt; abends 1/8 Uhr: Auferstehungsfeier mit Projektion, Tebeum und Segen.  
**St. Bonifatiuskirche.**  
Karfreitag: 10 Uhr: Karfreitagssiturgie; Andacht am hl. Grab; 6 Uhr: Predigt und Trauermette. Kollekte für die Wächter am hl. Grab.  
Karstmontag: 1/8 Uhr: hl. Weihen; 7 Uhr: Auferstehungsfeier mit Projektion, Tebeum und Segen.

**St. Nikolauskirche.**  
Karfreitag: 9 Uhr: Predigt, hierauf der übliche Trauergottesdienst; Andacht am hl. Grab während des Tages; 7 Uhr: Andacht zur Todesangst Christi am Kreuze.  
Karstmontag: 7 Uhr: hl. Weihen; 8 Uhr: Gottesamt; 4 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Auferstehungsfeier, nachher Beichtgelegenheit.  
**St. Michaelskirche.**  
Karfreitag: 9 Uhr: Predigt und Gottesdienst, darnach Beichtstunden vor dem hl. Grab (1—2 Uhr: Männer u. Junglinge, 2—3 Uhr: Erstkommunikanten, 3—4 Uhr: Mädchen und Jungfrauen, 4—7 Uhr: Frauen); 1/8 Uhr: Trauermette.  
Kollekte für die Wächter am hl. Grab.  
Karstmontag: 1/8 Uhr: hl. Weihen (zugleich Beichtgelegenheit); 1/8 Uhr: Gottesamt; 3 bis 7 Uhr: Beichtgelegenheit; 1/8 Uhr: Auferstehungsfeier mit Tebeum und Segen.

**Durlach.**  
Stadtkirche Durlach.  
Karfreitag: 1/10 Uhr: Predigt und die feierlichen Zeremonien (Kollekte für die Wächter am hl. Grab); nach dem Gottesdienst sind bis abends 7 Uhr Andachtstunden; abends 7 Uhr: Trauermette.  
**Grünwinkel.**  
St. Josefskirche.  
Karfreitag: 9 Uhr: Predigt und Trauergottesdienst; 1/11 bis 6 Uhr: Andachtstunden am hl. Grab; abends 1/8 Uhr: Trauermette; 8 Uhr: Ständespredigt für Männer und Junglinge.  
Karstmontag: 1/8 Uhr: hl. Weihen; 7 Uhr: feierliches Amt; 4—7 Uhr: Beichtgelegenheit; von 6 Uhr ab und abends nur für Männer und Junglinge; 1/8 Uhr: Predigt, Auferstehungsfeier und feierlicher Schluß der Abendpredigten.  
**Zurmerothem.**  
1. Pfarrkirche.  
Karfreitag: 9 Uhr: Trauergottesdienst mit Predigt; darnach Beichtstunden, und zwar bis 11 Uhr für Männer und Junglinge, bis 12 Uhr für Schüler (Oberdorf), bis 1 Uhr Schüler (Unterdorf), bis 2 Uhr Jungfrauen (Oberdorf), bis 3 Uhr Jungfrauen (Unterdorf), bis 4 Uhr Frauen (Oberdorf), bis 5 Uhr Frauen (Unterdorf), bis 6 Uhr Erstkommunikanten, bis 7 Uhr für Wärmereheim.  
Karstmontag: 1/8 Uhr: Feuer- und Wasserweihe; Amt.

## Herren-Fahrrad

mit Freilauf zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten unter Nr. 227.

### Bekanntmachung.

Am Freitag, den 2. April (Karfreitag) und Montag, den 5. April (Ostermontag) wird kein Markt abgehalten.

Die Abfuhr in den für Freitag, den 2. April, in Betracht kommenden Straßen wird auf Samstag, den 3. April, verlegt, während in dem am Samstag, den 3. April, zu befahrenden Stadtbezirk die Abfuhr erst wieder am Dienstag, den 6. April, stattfindet.  
Karlsruhe, den 30. März 1915.  
Städtisches Tiefbauamt.

### Gaben zu vermieten.

Gabelsbergerstr. 1. Ede Soffenstraße, ein großer Gaben mit 3 Schanfenstern in bester Lage der Weiden mit Guttenbergplatz (Marktplatz) mit 2 Zimmern, Bad und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.  
Näheres daselbst oder Freitag, 288 im Büro. Telefon 1599.

### Ahlandstraße 40, Neubau, 3-4- und 5-Zimmerwohnungen

mit Bad u. Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten.  
Näheres Freitag, 288 im Büro. Telefon 1599.

## Kleine Anzeigen

wie Stellengesuche, Angebote, An- und Verkäufe, Mietsgesuche, Vermietungen usw. finden durch den

## Badischen Beobachter

in Karlsruhe u. Umgebung

weiteste Verbreitung

## Am Samstag, 3. April a. C.

(Ostersamstag)  
sind die Geschäftsräume der unterzeichneten Banken

## den ganzen Tag geschlossen

Veit L. Homburger  
Heinrich Müller  
Rheinische Creditbank  
Straus & Co.  
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft.

## An die Herren Kirchensteuerheber!

Forderungszettel über katholische Kirchensteuern sind in unserer Verlage stets vorrätig, und es können dabei alle Bestimmungen hinsichtlich der Erhebung z. B. 1000 Stück M. 5.— (Mit Einbruch des Ortes, Namens, Steuerfusses etc. nach besonderer Berechnung) Forderungszettel-Hauszettel mit und ohne Anschnitt. 1000 Stück M. 4.50. Mahnzettel, 100 Stück 30 Pf.

„Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag u. Druckerei, Karlsruhe, Adlerstraße 42.